

Wiesbaden ist darauf vorbereitet, das aus Heidelberg abziehende Hauptquartier der US-Army in Europa und weitere US-Einheiten aufzunehmen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 209/12 – 19.12.12

Wiesbaden ist zur Aufnahme weiterer US-Truppen und des Hauptquartiers der US-Army in Europa bereit

Von Mark Patton

STARS AND STRIPES, 29.11.12

(<http://www.stripes.com/news/wiesbaden-ready-for-influx-of-troops-usareur-headquarters-move-1.198786>)

WIESBADEN, Deutschland – **"Wir sind darauf vorbereitet,"** sagen Offizielle der US-Garnison und der Stadt Wiesbaden zum anstehenden Umzug des Hauptquartiers der US-Army in Europa / USAREUR von Heidelberg nach Wiesbaden.

Der Umzug des USAREUR-Hauptquartiers und weiterer Einheiten soll bis zum Ende des Sommers 2013 abgeschlossen sein. Die US-Militärgemeinde Wiesbaden, die derzeit aus rund 16.500 Personen besteht und sich aus US-Soldaten, US-Zivilangestellten, Familienmitgliedern, Ruheständlern und deutschen Zivilbeschäftigten zusammensetzt, wird dadurch nach offiziellen Angaben der Garnison bis 2015 auf 19.300 Personen anwachsen.

Die wichtigsten Militärgebäude, Wohnanlagen und Versorgungseinrichtungen, die im Rahmen der auf insgesamt 500 Millionen Dollar veranschlagten Baumaßnahmen zur Erweiterung der US-Garnison Wiesbaden errichtet werden, sind bereits fertiggestellt, darunter auch das General John Shalikashvili Mission Command Center, das allein 119 Millionen Dollar gekostet hat. (Weitere Infos dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP11712_250612.pdf .)

Das "Shali Center", wie es kurz genannt wird, liegt auf dem Gelände der Lucius D. Clay-Kaserne, dem Mittelpunkt der US-Militärgemeinde Wiesbaden. Das vierstöckige Gebäude mit einer Fläche von 285.000 Quadratfuß (25.650 m²) bietet Platz für mehr als 1.300 Computer-Arbeitsplätze und ein großes Combined Operations Intelligence Center (ein Vereinigtes Aufklärungs- und Operationszentrum) und wird den größten Teil des Stabes des umziehenden USAREUR-Hauptquartiers aufnehmen.

Roger Gerber, der das Büro leitet, das den Umzug organisiert, meinte, trotz der hohen Gesamtkosten des Umzuges, werde sich dieser auf Dauer bezahlt machen.

"Die Army und die US-Steuerzahler werden auf lange Sicht von riesigen Einsparmöglichkeiten profitieren," erklärte Gerber, der damit rechnet, dass durch die Schließung von US-Einrichtungen in Darmstadt, Mannheim und Heidelberg jährlich 112 Millionen Dollar eingespart werden können.

Während höhere Militärs die Umzugspläne optimistisch beurteilen, bleiben einige der bereits in Wiesbaden stationierten US-Soldaten eher skeptisch.

Sie befürchten, die bereits bestehenden Verkehrs- und Parkprobleme könnten sich dadurch noch verschlimmern.

Staff Sgt. (Stabsunteroffizier) Alexander Aplan, ein Zugführer der 66th MI Brigade (der 66. Brigade des US-Militärgeheimdienstes, s. http://de.wikipedia.org/wiki/66th_Military_Intelligence_Brigade), äußerte, obwohl es ein Parkhaus mit 1.100 Stellplätzen gebe, sei es schon jetzt schwierig, einen Parkplatz zu finden.

"Die Parkräume sind bereits heute alle überfüllt, und Bauarbeiten in fast jeder Straße erschweren das Parken zusätzlich," erläuterte Aplan.

Um den jetzt bestehenden Rückstau beim Zugangsverkehr zu beseitigen, wird im kommenden Frühjahr mit dem Bau eines erweiterten Eingangskontrollpunktes begonnen, und bis zum Abschluss des Umzuges soll es in der Clay-Kaserne insgesamt drei Parkhäuser geben.

In Wiesbaden könnte die Anzahl der Stahlhelm-Träger (in den diversen US-Einheiten) die Anzahl der Mützen-Träger (in den verschiedenen Stäben) auch dann noch übertreffen, wenn das USAREUR-Hauptquartier aus Heidelberg umgezogen ist.

Zu den noch nicht abgeschlossenen Projekten gehört ein 59.000 Quadratfuß (5481 m²) großes, mit 200 Computer-Arbeitsplätzen ausgestattetes Information Processing Center (Informationsverarbeitungszentrum), das bis September 2013 fertig sein soll. Nach Auskunft des USAREUR-Sprechers Bruce Anderson soll das 30,4 Millionen Dollar kostende Zentrum die Möglichkeiten der USAREUR und des 5th Signal Command (einer Nachrichten-Einheit, s. http://en.wikipedia.org/wiki/5th_Signal_Command_%28United_States%29) zur sofortigen Verarbeitung von Informationen verbessern und unter einem Dach zusammenführen. Das 91 Millionen Dollar kostende Consolidated Intelligence Center (Geheimdienst-Auswertungszentrum) wird das letzte der noch zu errichtenden Operationszentren sein.

Gerber teilte mit, die künftige Nutzung der US-Einrichtung in Mainz-Castell sei noch in der Diskussion. Sie liege etwa 15 Autominuten von der Clay-Kaserne entfernt und beherberge gegenwärtig das europäische Hauptquartier des Army and Air Force Exchange Service / AAFES (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Army_%26_Air_Force_Exchange_Service), einige Büros der Department of Defense Dependents Schools / DODDS in Europa (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Department_of_Defense_Dependents_Schools) und einzelne Geschäfte.

Nach Aussage von Garnisonsvertretern werden die McCully Barracks im (rheinland-pfälzischen) Wackernheim, einem verschlafenen Dorf, das etwa 30 Autominuten von den anderen US-Einrichtungen in Wiesbaden entfernt liegt, für Einlagerungs- und Wartungszwecke genutzt, zum Beispiel als Depot für das 5th Signal Command und zur Einlagerung von Möbeln und Geräten für das US-Wohnungsamt.

In der US-Siedlung Hainerberg in der Nähe der Wiesbadener Innenstadt soll für 43,8 Millionen Dollar ein neues Einkaufszentrum gebaut werden, in das die bereits in Wiesbaden und Mainz-Castell vorhandenen US-Geschäfte einziehen sollen.

Nach Auskunft Gerbers gibt es in der US-Wohnsiedlung Hainerberg derzeit neben einem kleineren Einkaufszentrum auch einem Lebensmittelmarkt und drei Schulen. Mit dem Bau des neuen Einkaufszentrums werde im Januar begonnen.

"Wenn alles näher beisammen liegt, können die Soldaten ihre Mittagspause besser nutzen und außerdem dringende Einkäufe erledigen," meinte Sgt. First Class (Unterfeldwebel) Vido Barina vom 2nd Military Intelligence Battalion (vom 2. Militärgeheimdienst-Bataillon)

der 66th MI Brigade. "Der Verkehr zwischen Wiesbaden und Mainz-Castell ist sehr dicht, während der Hauptverkehrszeiten braucht man statt 10 häufig 30 Minuten mit dem Auto."

US-amerikanische Geschäftsinhaber sind nicht die einzigen, die sich auf die Ankunft neuer US-Soldaten in Wiesbaden freuen.

Die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden hat ein Treffen mit Vertretern der US-Garnison organisiert, um die Wiesbadener Geschäftswelt auf den bevorstehenden Zuzug aufmerksam zu machen. Einige Läden in Wiesbaden haben bereits Aufkleber an ihren Schaufenstern, auf denen zu lesen ist, dass hier Englisch gesprochen wird und "Vat-Forms" (Formulare zur Mehrwertsteuererstattung) akzeptiert werden, mit denen US-Amerikaner viele in Deutschland angebotene Waren steuerfrei einkaufen können. Einige Geschäfte bieten Inhabern von US-Militärausweisen sogar Preisnachlässe an.

Donald Gabrich, der Eigentümer von Gabrich Optik, einem Laden mit hochwertigen Brillen in der Wiesbadener Innenstadt, sagte, er freue sich auf die Ankunft weiterer US-Amerikaner.

"Wiesbaden ist ein Schmelztiegel, und die Mehrheit seiner Bevölkerung akzeptiert die Amerikaner," fügte Gabrich hinzu.

Claudia Upano, die Geschäftsführerin eines LEGO-Geschäftes in der Wiesbadener Innenstadt, teilte mit, ihre US-Kunden hätten sie auf die Idee gebracht, Geburtstagspartys für Kinder in ihrem Laden zu veranstalten.

"Die Amerikaner lieben Legos, deshalb lieben wir die Amerikaner ..., sie sind ein Teil unseres Lebens," ergänzte Frau Upano.

Donald Meyer, Chef des Wiesbadener US-Wohngebiets, erklärte, in und im Umland der Garnison gebe es noch genügend Platz für die Neuankömmlinge.

"Die deutschen Vermieter freuen sich auf zusätzliche Einnahmen," erläuterte Meyer und fügte hinzu, "die Deutschen vermieten gern an Amerikaner, weil sie für einen festen Zeitraum mit sicheren Mieten rechnen können. Die Kehrseite ist aber, dass in Wiesbaden niemand darauf angewiesen ist, an US-Soldaten zu vermieten."

Der Wiesbadener Bürgermeister Helmut Müller ist erfreut darüber, dass jetzt weniger häufig rotierende US-Kampfeinheiten und stattdessen mehr in der Administration tätige hochrangige US-Militärs und Zivilisten in seiner Stadt stationiert sein werden.

"Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gehören die Amerikaner zu Wiesbaden, sie waren – und sind immer noch – stark an der Entwicklung unserer Stadt beteiligt," schrieb Müller in einer E-Mail an STARS AND STRIPES. "Dabei sind sie nicht nur als Wirtschaftsfaktor von Bedeutung, ihre Anwesenheit stärkt vor allem die internationale Bedeutung unserer Stadt."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Wiesbadener Geschäftsleute, die mit vielen zusätzlichen US-Kunden rechnen, werden spätestens dann, wenn das neue US-Einkaufszentrum fertig ist, erkennen müssen, dass ihnen die Erhöhung der US-Präsenz in Wiesbaden kaum Gewinn bringen wird.)

Der Einsatz von Bodentruppen der USA oder der NATO im Befehlsbereich des in Stuttgart angesiedelten europäischen US-Hauptquartiers EUCOM [s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf] wird in Zukunft vermutlich primär vom bestens dafür ausgerüsteten Wiesbadener Hauptquartier der US-Army in Europa und nicht vom eher spartanisch ausgestatteten neuen Hauptquartier der NATO-Bodentruppen in Izmir [s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP20812_161212.pdf] aus dirigiert werden.)

STARS AND STRIPES[®]

Wiesbaden ready for influx of troops, USAREUR headquarters move

By Mark Patton

Published: November 29, 2012

WIESBADEN, Germany — We're ready. That's what garrison and Wiesbaden city officials are saying about the move of U.S. Army Europe headquarters from Heidelberg to their city.

The move of USAREUR headquarters along with other units is to be completed by the end of next summer. Wiesbaden's military community will grow as a result from its current population of 16,500 troops, U.S. civilian employees, German employees, family members and retirees to a projected 19,300 in 2015, according to garrison officials.

Several key pieces of the \$500 million in upgrades to Wiesbaden military facilities, as well as standard housing and community support projects, have been completed, including the \$119 million General John Shalikashvili Mission Command Center, the first new operational facility to be completed.

The "Shali Center," as it's been dubbed, is located on Lucius D. Clay Kaserne, the hub of the Wiesbaden military community. The four-level, 285,000-square-foot building will house more than 1,300 workstations, a large Combined Operations Intelligence Center and will be the new home for a majority of USAREUR's incoming staff.

Roger Gerber, who heads the office managing the transition, said despite the hefty initial price tag, the consolidation will eventually pay for itself.

"For the Army and the taxpayer, it's a long-range huge savings," Gerber said — about \$112 million annually as a result of closing entities in Darmstadt, Mannheim and Heidelberg.

While military officials are optimistic about the plans laid out to accommodate the influx of troops, some servicemembers stationed in Wiesbaden are skeptical.

Some worry that measures planned to alleviate traffic and parking problems aren't sufficient.

Staff Sgt. Alexander Aplan, a platoon sergeant with the 66th MI Brigade, said parking is already tight on base, despite an existing 1,100 parking space garage.

“It’s already congested, parking already sucks, construction on any one street backs everything up,” Aplan said.

Construction on a new access control point, designed to ease traffic congestion, is scheduled to begin in the spring, and there will be three parking garages on Clay Kaserne by the time the move is complete.

However, hard hats may continue to outnumber patrol caps at Wiesbaden bases even after the move from Heidelberg is complete.

Projects include the 59,000-square-foot, 200-workstation Information Processing Center, scheduled for completion next December. USAREUR spokesman Bruce Anderson says the \$30.4 million center will improve the capability of USAREUR and 5th Signal Command to deliver timely information and consolidate operations under one roof. The \$91 million Consolidated Intelligence Center will be the last of the three operational pieces to be built.

Gerber said discussions are under way on the future use of Mainz-Kastel. About a 15-minute drive from Clay Kaserne, it is currently the home of Army and Air Force Exchange Services’ European headquarters, as well as some DODDS-Europe offices and retail shops.

According to garrison officials, McCully Barracks, located in Wackernheim, a sleepy village about 30 minutes from the other Wiesbaden facilities, will be used for logistics and maintenance support, such as a warehouse for 5th Signal Command and storage for the housing office to keep extra furniture and appliances, according to officials.

A new \$43.8 million post exchange facility is also slated for the Hainerberg community — located close to downtown Wiesbaden — where retail outlets from the existing facility as well as ones in Mainz-Kastel will merge.

In addition to the PX, Hainerberg currently houses three schools, the commissary and housing units. Construction should begin in January on the new shopping center, Gerber said.

“It’s a lot more convenient and allows soldiers the opportunity to optimize how they spend their lunch breaks to take care of errands that need to be done,” said Sgt. 1st Class Vido Barina with the 2nd Military Intelligence Battalion, 66th MI Brigade. “The traffic leading to and from Mainz-Kastel is quite frustrating and can turn a 10-minute drive into a 30-minute trip quite easily during peak hours.”

American retailers aren’t the only ones anxious for the new arrivals to Wiesbaden.

Wiesbaden’s Chamber of Industry and Commerce has gathered with garrison officials to raise awareness in the business community about the transformation. Some stores in Wiesbaden have started placing stickers in their windows that say “English spoken here” and “VAT-Form accepted,” referring to the tax-free forms Americans can use on many of their purchases in Germany. Some stores offer discounts to U.S. military ID card holders.

Donald Gabrich, owner of Gabrich Optik in downtown Wiesbaden, a high-end optical shop, says he is looking forward to the influx of Americans.

“Wiesbaden is a melting pot,” and the majority of the population accepts Americans, Gabrich said.

Claudia Upano, manager of downtown Wiesbaden's LEGO Store, said her current American customers gave her the idea of hosting birthday parties in her store.

"They love Legos, so we love the Americans ... They take part in our life here," Upano said.

Donald Meyer, chief of Wiesbaden's housing division, said there is plenty of space on and off base for the incoming population.

"The [off-base] landlords are excited because they're going to get money," Meyer said, adding that Germans like to rent to Americans because it's a steady income for a guaranteed period of time. "The flip side of that is, here in Wiesbaden, the city is not dependent on the Army for rentals."

Wiesbaden Mayor Helmut Müller noted that fewer fighting units, which rotate in and out, will be stationed in Wiesbaden than previously, but "a high ranking administration, many officers and generals, as well as comparable civilians" will be.

"Since the end of World War II, Americans belong to Wiesbaden, they were — and still are — heavily involved in the development of our city," Müller wrote in an email to Stars and Stripes. "It's not the economic impact that is in the spotlight, but the gain in importance; the city can thereby strengthen its role as an international city."

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern